

# FREUD TO GO

KRITISCHE  
ZITATE VON  
SIGMUND  
FREUD

AUSWAHL UND  
ZUSAMMENSTELLUNG:  
YUNUS CETIN

neues leben

**Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.**

**ISBN BUCH: 978-3-355-01858-6**

**ISBN E-BOOK: 978-3-355-50040-1**

© 2017 VERLAG NEUES LEBEN, BERLIN

UMSCHLAG UND KONZEPT: BUCHGUT, BERLIN

DIE BÜCHER DES VERLAGS NEUES LEBEN  
ERSCHEINEN IN DER EULENSPIEGEL VERLAGSGRUPPE.

**[WWW.EULENSPIEGEL.COM](http://WWW.EULENSPIEGEL.COM)**



»ICH BEWUNDERE  
DIE GROÙE GEIS-  
TIGE UND MORA-  
LISCHE ANSTREN-  
GUNG, MIT DER  
FREUD AN DIE VER-  
NUNFT GLAUBTE,  
OBWOHL ER IN SO  
TIEFE ABGRÜNDE  
BLICKTE.«

DIETRICH SIMON



**WARUM ES NICHT  
BEQUEM IST, GEFÜHLE  
WISSENSCHAFTLICH  
ZU BEARBEITEN** 7

**WARUM UNSER  
PSYCHISCHES LEBEN  
AUS GEGENSÄTZEN  
SPRIEßT** 15

**WARUM UNSERE  
KULTUR AUF DER  
UNTERDRÜCKUNG  
VON TRIEBEN  
AUFBAUT** 39

**WARUM WIR MENSCHEN  
NIE GÖTTERGLEICH  
WERDEN KÖNNEN** 61

**WARUM DER MACHT-  
BEREICH DES  
WITZES UNEIN-  
GESCHRÄNKT IST** 85



# WARUM ES NICHT BEQUEM IST, GEFÜHLE WISSENSCHAFTLICH ZU BEARBEITEN

Die Psychoanalyse ist ein Werkzeug, welches dem **ICH** die fortschreitende Eroberung des **ES** ermöglichen soll. DAS

ICH UND DAS ES

•  
Es ist nicht bequem, Gefühle wissenschaftlich zu bearbeiten. **MAN KANN VERSUCHEN**, ihre physiologischen Anzeichen zu beschreiben. DAS UNBEHAGEN IN DER KULTUR

•  
Das Studium des Traumes dürfen wir als **ZUVERLÄSSIGSTEN WEG** zur Erforschung der seelischen Tiefenvorgänge betrachten. JENEITS DES LUSTPRINZIPS

•  
Der Traum ist also **EINE PSYCHOSE**, mit allen Ungereimtheiten, Wahnbildungen, Sinnestäuschungen einer solchen. Eine Psychose zwar von kurzer Dauer, harmlos, selbst mit **EINER NÜTZLICHEN FUNKTION** betraut, von der Zustimmung der Person eingeleitet, durch einen Willensakt von ihr beendet. DIE PSYCHOANALYTISCHE TECHNIK

•  
Die Traumdeutung aber ist die *Via regia* **ZUR KENNNTNIS DES UNBEWUSSTEN** im Seelenleben. DIE TRAUMDEUTUNG



Die Psychoanalyse stellt eine innige Beziehung her zwischen all diesen psychischen Leistungen der **EINZELNEN UND DER GEMEINSCHAFTEN**, indem sie dieselbe dynamische Quelle für beide postuliert. Sie knüpft an die Grundvorstellung an, dass es die Hauptfunktion des seelischen Mechanismus ist, das Geschöpf von den **SPANNUNGEN** zu entlasten, die durch Bedürfnisse in ihm erzeugt werden. Ein Teil dieser Aufgabe wird lösbar durch Befriedigung, welche man von der Außenwelt erzwingt; zu diesem Zwecke wird die Beherrschung der realen Welt Erfordernis. Einem anderen **TEIL DIESER BEDÜRFNISSE**, darunter wesentlich gewissen affektiven Strebungen, versagt die Realität regelmäßig die Befriedigung. Daraus geht ein zweites Stück der Aufgabe hervor, den unbefriedigten Bestrebungen eine **ANDERS-ARTIGE ERLEDIGUNG** zu verschaffen. Alle Kulturgeschichte zeigt nur, welche Wege die Menschen zur Bindung ihrer unbefriedigten Wünsche einschlagen unter den wechselnden und durch technischen Fortschritt veränderten Bedingungen der **GEWÄHRUNG UND VERSAGUNG** vonseiten der Realität.

DAS INTERESSE AN DER PSYCHOANALYSE



Umwandlung zur **DARSTELLUNGSFÄHIGKEIT, VERDICHTUNG UND VERSCHIEBUNG** sind die drei großen Leistungen, die wir der Traumarbeit zuschreiben dürfen.

DER WITZ UND SEINE BEZIEHUNG ZUM UNBEWUSTEN



Nach vollendeter Deutungsarbeit lässt sich der Traum als eine **WUNSCHERFÜLLUNG** erkennen.

DIE TRAUMDEUTUNG



Die psychoanalytische Tätigkeit ist **SCHWIERIG UND ANSPRUCHSVOLL**, sie lässt sich nicht gut handhaben wie die **BRILLE**, die man beim Lesen **AUFSETZT** und fürs Spaziergehen **ABLEGT**.

VORLESUNGEN ZUR EINFÜHRUNG IN

DIE PSYCHOANALYSE



Wir wissen genau, wie wenig Licht die Wissenschaft bisher über die **RÄTSEL DIESER WELT** verbreiten konnte. Alles **POLTERN DER PHILOSOPHEN** kann nichts daran ändern [...] Wenn der Wanderer in der Dunkelheit singt, verleugnet er seine Ängstlichkeit, aber er sieht darum um nichts heller.   HEMMUNG, SYMPTOM UND ANGST

Das Gebiet, auf dem wir uns sicher fühlen, ist das der **PATHOLOGIE DES SEELENLEBENS**; hier machen wir unsere Beobachtungen, erwerben wir unsere Überzeugungen. Eines Urteils über **DAS NORMALE** getrauen wir uns vorläufig insoweit, als wir in den **ISOLIERUNGEN UND VERZERRUNGEN** des Krankhaften das Normale erraten.   DER HUMOR

Die psychoanalytische Arbeit hat uns den Satz geschenkt: Die Menschen erkranken neurotisch **INFOLGE DER VERSAGUNG**. Die Versagung der Befriedigung für ihre libidinösen Wünsche ist gemeint, und ein längerer Umweg ist nötig, um den Satz zu verstehen. Denn zur Entstehung der Neurose bedarf es eines **KONFLIKTS** zwischen den libidinösen Wünschen eines Menschen und jenem Anteil seines Wesens, den wir sein Ich heißen, der Ausdruck seiner Selbsterhaltungstribe ist und seine Ideale von seinem eigenen Wesen einschließt. Ein solcher pathogener Konflikt kommt nur dann zustande, **WENN SICH DIE LIBIDO AUF WEGE UND ZIELE WERFEN WILL, DIE VOM ICH LÄNGST ÜBERWUNDEN UND GEÄCHTET SIND**, die es also auch für alle Zukunft verboten hat, und das tut die Libido erst dann, wenn ihr die Möglichkeit einer ichgerechten idealen Befriedigung benommen ist.   EINIGE CHARAKTERTYPEN AUS DER PSYCHOANALYTISCHEN ARBEIT

Das **BEWUSSTSEIN** ist die **ÖBERFLÄCHE** des seelischen Apparates.   DAS ICH UND DAS ES

MENSCHENKENNER UND  
PHILOSOPHEN HABEN  
UNS LÄNGST BELEHRT,  
DASS WIR UNRECHT  
DARAN TUN, UNSERE **IN-  
TELLIGENZ ALS SELB-  
STÄNDIGE MACHT** ZU  
SCHÄTZEN UND IHRE  
**ABHÄNGIGKEIT VOM  
GEFÜHLSLEBEN** ZU  
ÜBERSEHEN.

ZEITGEMÄSSES ÜBER KRIEG UND TOD

Wir lernen in unseren Analysen, dass es Personen gibt, bei denen die **SELBSTKRITIK** und das **GEWISSEN**, also überaus hochgewertete **SEELISCHE LEISTUNGEN**, unbewusst sind und als unbewusst die wichtigsten Wirkungen äußern. DAS ICH UND DAS ES

•  
Seine [Anm.: des Analytikers] Arbeit der Konstruktion oder, wenn man es so lieber hört, der Rekonstruktion, zeigt eine weitgehende Übereinstimmung mit der des Archäologen, der eine **ZERSTÖRTE UND VERSCHÜTTETE** Wohnstätte oder ein Bauwerk der Vergangenheit ausgräbt. [...] Hier trifft regelmäßig zu, was sich beim archäologischen Objekt nur in glücklichen Ausnahmefällen ereignet hat wie in Pompeji und mit dem Grab des Tutankhamen. **ALLES WESENTLICHE IST ERHALTEN**, selbst was vollkommen vergessen scheint, ist noch irgendwie und irgendwo vorhanden, nur verschüttet, der Verfügung des Individuums **UNZUGÄNGLICH** gemacht. KONSTRUKTIONEN IN DER ANALYSE

•  
Alle Wissenschaften ruhen auf Beobachtungen und Erfahrungen, die **UNSER PSYCHISCHER APPARAT** vermittelt. Da aber unsere Wissenschaft diesen Apparat selbst **ZUM OBJEKT** hat, findet hier die Analogie ein Ende. Wir machen unsere Beobachtungen mittels desselben Wahrnehmungsapparats, gerade mit Hilfe der Lücken im Psychischen, indem wir das Ausgelassene durch naheliegende Schlussfolgerungen ergänzen und es in bewusstes Material übersetzen. Wir stellen so gleichsam eine **BEWUSSTE ERGÄNZUNGSREIHE ZUM UNBEWUSSTEN PSYCHISCHEN** her. Auf der Verbindlichkeit dieser Schlüsse ruht die relative Sicherheit unserer psychischen Wissenschaft. ABRISS DER PSYCHOANALYSE

Auch habe ich wirklich einen großen Teil meiner Lebensarbeit [...] dazu verwendet, eigene und **MENSCHHEITS-ILLUSIONEN** zu zerstören. Aber wenn diese eine sich nicht irgendwie annähernd realisieren lässt, wenn wir nicht im Laufe der Entwicklung lernen, unsere **DESTRUKTIONSTRIEBE** von unsersgleichen abzulenken, wenn wir fortfahren, einander wegen kleiner Verschiedenheiten zu hassen und um kleinen Gewinn zu erschlagen, wenn wir die großen Fortschritte in der Beherrschung der Naturkräfte **IMMER WIEDER FÜR UNSERE GEGENSEITIGE VERNICHTUNG** ausnützen, welche Zukunft steht uns da bevor? BRIEF

AN ROMAIN ROLLAND, 1923

•  
**DIE ENTSCHEIDENDEN REGELN DER LOGIK** haben im Unbewussten keine Geltung, man kann sagen, es ist das **REICH DER UNLOGIK**. ABRISS DER PSYCHOANALYSE

•  
Die Unterscheidung des Psychischen in Bewusstes und Unbewusstes ist die **GRUNDVORAUSETZUNG DER PSYCHOANALYSE** und gibt ihr allein die Möglichkeit, die ebenso häufigen als wichtigen pathologischen Vorgänge im Seelenleben zu verstehen, der **WISSENSCHAFT** einzuordnen. Nochmals und anders gesagt: Die Psychoanalyse kann das Wesen des Psychischen nicht ins Bewusstsein verlegen, sondern muss das Bewusstsein als eine **QUALITÄT DES PSYCHISCHEN** ansehen, die zu anderen Qualitäten hinzukommen oder wegbleiben mag. DAS ICH UND DAS ES

•  
Die wissenschaftliche Arbeit ist aber für uns der einzige Weg, der zur **KENNTNIS DER REALITÄT** außer uns führen kann. Es ist wiederum nur **ILLUSION**, wenn man von der Intuition und der Selbstversenkung etwas erwartet; sie kann uns nichts geben als – schwer deutbare Aufschlüsse über unser **EIGENES SEELENLEBEN**. DIE ZUKUNFT EINER ILLUSION

DAS VERDRÄNGTE IST  
UNS DAS **VORBILD DES  
UNBEWUSSTEN**. WIR  
SEHEN ABER, DASS WIR  
**ZWEIERLEI UNBEWUSSTES**  
HABEN, DAS LATENTE,  
DOCH BEWUSSTSEINS-  
FÄHIGE, UND DAS VER-  
DRÄNGTE, AN SICH UND  
OHNE WEITERES NICHT  
BEWUSSTSEINSFÄHIGE.

DAS ICH UND DAS ES



# WARUM UNSER PSYCHISCHES LEBEN AUS GEGENSÄTZEN SPRIEßT

Realität – Wunscherfüllung, aus diesen Gegensätzen sprießt unser psychisches Leben. BRIEF AN WILHELM FLIESS

Das Leben, wie es uns auferlegt ist, ist zu schwer für uns, es bringt uns **ZU VIEL SCHMERZEN, ENTTÄUSCHUNGEN, UNLÖSBARE AUFGABEN**. Um es zu ertragen, können wir Linderungsmittel nicht entbehren. (»Es geht nicht ohne Hilfskonstruktionen«, hat uns Theodor Fontane gesagt.) Solcher Mittel gibt es vielleicht dreierlei: **MÄCHTIGE ABLENKUNGEN**, die uns unser Elend geringschätzen lassen, **ERSATZBEFRIEDIGUNGEN**, die es verringern, **RAUSCHSTOFFE**, die uns für dasselbe unempfindlich machen. Irgendetwas dieser Art ist unerlässlich. Auf die Ablenkungen zielt Voltaire, wenn er seinen Candide in den Rat ausklingen lässt, seinen Garten zu bearbeiten; solch eine Ablenkung ist auch die wissenschaftliche Tätigkeit. Die Ersatzbefriedigungen, wie die Kunst sie bietet, sind **GEGEN DIE REALITÄT** Illusionen, darum nicht minder **PSYCHISCH WIRKSAM** dank der Rolle, die die Phantasie im Seelenleben behauptet hat. DAS UNBEHAGEN IN DER KULTUR



DER MENSCH IST EBEN  
EIN »**UNERMÜDLICHER  
LUSTSUCHER**«, UND JE-  
DER VERZICHT AUF EINE  
EINMAL GENOSSENE LUST  
WIRD IHM SEHR SCHWER.

DER WITZ UND SEINE BEZIEHUNG ZUM UNBEWUSSTEN

Aber dieser Kampf zwischen Individuum und Gesellschaft ist nicht ein Abkömmling des wahrscheinlich **UNVERSÖHNLICHEN GEGENSATZES** der Urtriebe, Eros und Tod, er bedeutet einen Zwist im Haushalt der Libido, vergleichbar dem Streit um die **AUFTEILUNG DER LIBIDO ZWISCHEN DEM ICH UND DEN OBJEKTEN**, und er lässt einen endlichen Ausgleich zu beim Individuum, wie hoffentlich auch in der Zukunft der Kultur, mag er gegenwärtig das Leben des Einzelnen noch so sehr beschweren. DAS UNBEHAGEN IN DER KULTUR

•

Es ist indes unzweifelhaft, dass die **ABLÖSUNG DES LUSTPRINZIPS DURCH DAS REALITÄTSPRINZIP** nur für einen geringen und nicht für den intensivsten Teil der Unlust-erfahrungen verantwortlich gemacht werden kann. Eine andere, nicht weniger gesetzmäßige Quelle der Unlust-entbindung ergibt sich aus den **KONFLIKTEN UND SPALTUNGEN IM SEELISCHEN APPARAT**, während das Ich seine Entwicklung zu höher zusammengesetzten Organisa-tionen durchmacht. Fast alle Energie, die den Apparat erfüllt, stammt aus den mitgebrachten Triebregungen, aber diese werden nicht alle zu den gleichen Entwicklungsphasen zuge-lassen. Unterwegs geschieht es immer wieder, dass einzelne Triebe oder Triebanteile sich in ihren Zielen oder Ansprüchen als unverträglich mit den übrigen erweisen, die sich zu der **UMFASSENDE EINHEIT DES ICHS** zusammenschließen können. Sie werden dann von dieser Einheit durch den **PROZESS DER VERDRÄNGUNG** abgespalten, auf niedri-geren Stufen der psychischen Entwicklung zurückgehalten und zunächst von der Möglichkeit einer Befriedigung abge-schnitten. Gelingt es ihnen dann, was bei den verdrängten Sexualtrieben so leicht geschieht, sich auf Umwegen zu einer direkten oder **ERSATZBEFRIEDIGUNG** durchzuringen, so wird dieser Erfolg, der sonst eine Lustmöglichkeit gewesen wäre, vom Ich als Unlust empfunden. JENSEITS DES LUSTPRINZIPS

•

Erhebt **DAS ES** in einem menschlichen Wesen **EINEN TRIEB-ANSPRUCH** erotischer oder aggressiver Natur, so ist das Einfachste und Natürlichste, dass das Ich, dem der Denk- und der Muskelapparat zur Verfügung steht, ihn durch eine Aktion befriedigt. Diese Befriedigung des Triebes wird vom Ich **ALS LUST** empfunden, wie die Unbefriedigung unzweifelhaft **QUELLE VON UNLUST** geworden wäre. Nun kann sich der Fall ereignen, dass das Ich die Triebbefriedigung mit Rücksicht auf äußere Hindernisse unterlässt, nämlich dann, wenn es einsieht, dass die betreffende Aktion eine ernste Gefahr für das Ich hervorrufen würde. Ein solches Abstehen von der Befriedigung, **EIN TRIEBVERZICHT** infolge äußerer Abhaltung, wie wir sagen: im **GEHORSAM GEGEN DAS REALITÄTSPRINZIP**, ist auf keinen Fall lustvoll. Der Triebverzicht würde eine anhaltende Unlustspannung zur Folge haben, wenn es nicht gelänge, die Triebstärke selbst durch Energieverschiebungen herabzusetzen. Der Triebverzicht kann aber auch aus anderen, wie wir mit Recht sagen, **INNEREN GRÜNDEN ERZWUNGEN** werden. Im Laufe der individuellen Entwicklung wird ein Anteil der hemmenden Mächte in der Außenwelt verinnerlicht, es bildet sich im Ich **EINE INSTANZ**, die sich beobachtend, kritisierend und verbietend dem übrigen entgegenstellt. Wir nennen diese neue Instanz **DAS ÜBER-ICH**. Von nun an hat das Ich, ehe es die vom Es geforderten Triebbefriedigungen ins Werk setzt, nicht nur auf die Gefahren der Außenwelt, sondern auch auf den Einspruch des Über-Ichs Rücksicht zu nehmen und wird um so mehr Anlässe haben, die Triebbefriedigung zu unterlassen. Während aber der Triebverzicht aus äußeren Gründen nur unlustvoll ist, hat der aus inneren Gründen, aus Gehorsam gegen das Über-Ich, eine andere **ÖKONOMISCHE WIRKUNG**. Er bringt außer der unvermeidlichen Unlustfolge dem Ich auch einen Lustgewinn, eine Ersatzbefriedigung gleichsam. DER

MANN MOSES UND DIE MONOTHEISTISCHE RELIGION

•

AUF DER HÖHE DER  
VERLIEBTHEIT DROHT DIE  
**GRENZE ZWISCHEN  
ICH UND OBJEKT** ZU  
VERSCHWIMMEN. ALLEN  
ZEUGNISSEN DER SINNE  
ENTGEGEN BEHAUPTET  
DER VERLIEBTE, DASS  
ICH UND DU EINES SEIEN,  
UND IST BEREIT, SICH, **ALS  
OB ES SO WÄRE**, ZU BE-  
NEHMEN.

DAS UNBEHAGEN IN DER KULTUR

Wie gewaltig muss das **KULTURHINDERNIS** der Aggression sein, wenn die Abwehr derselben ebenso unglücklich machen kann wie die Aggression selbst! Die sogenannte **NATÜRLICHE ETHIK** hat hier nichts zu bieten außer der narzisstischen Befriedigung, sich für besser halten zu dürfen, als die anderen sind. Die Ethik, die sich an die Religion anlehnt, lässt hier **IHRE VERSPRECHUNGEN EINES BESSEREN JENSEITS EINGREIFEN**. Ich meine, solange sich die Tugend nicht schon auf Erden lohnt, wird die Ethik vergeblich predigen. Es scheint auch mir unzweifelhaft, dass eine reale Veränderung in den **BEZIEHUNGEN DER MENSCHEN ZUM BESITZ** hier mehr Abhilfe bringen wird als jedes ethische Gebot; doch wird diese Einsicht bei den Sozialisten durch ein neuerliches **IDEALISTISCHES VERKENNEN** der menschlichen Natur getrübt und für die Ausführung entwertet. DAS

UNBEHAGEN IN DER KULTUR



Wenn man fragt, wie kommt einer zu einem **SCHULDGEFÜHL**, erhält man eine Antwort, der man nicht widersprechen kann: man fühlt sich schuldig (Fromme sagen: sündig), wenn man etwas getan hat, was man als »böse« erkennt. [...] Ein ursprüngliches, sozusagen natürliches **UNTERSCHIEDSVERMÖGEN FÜR GUT UND BÖSE** darf man ablehnen. Das Böse ist oft gar nicht das dem Ich Schädliche oder Gefährliche, im Gegenteil auch etwas, was ihm erwünscht ist, ihm Vergnügen bereitet. Darin zeigt sich also fremder Einfluss; dieser bestimmt, was Gut und Böse heißen soll. Da eigene Empfindung den Menschen nicht auf denselben Weg geführt hätte, muss er ein Motiv haben, sich diesem fremden Einfluss zu unterwerfen. Es ist in seiner Hilflosigkeit und Abhängigkeit von anderen leicht zu entdecken, kann am besten **ALS ANGST VOR DEM LIEBESVERLUST** bezeichnet werden. Verliert er die Liebe des anderen, von dem er abhängig ist, so büßt er auch den Schutz vor mancherlei Gefahren ein, setzt sich vor allem der Gefahr aus, dass dieser Übermächtige ihm in der